

Nacht

DES OSTSCHWEIZER
FUSSBALLS



DAS MAGAZIN
ZUM ANLASS





Mein erster Erfolg.

Meine erste Bank.

Gross und Klein. Jung und Alt. Ob Fürstenländer, Toggenburger, Sarganserländer oder Rheintaler: Mit keinem anderen Klub fiebern, leiden und feiern mehr Menschen mit als mit dem FC St.Gallen – auch die St.Galler Kantonalbank. Sie geht mit «Grün-Weiss» durch dick und dünn. Das hat sie für viele zur ersten Bank gemacht. sgkb.ch

Gemeinsam wachsen.



St.Galler
Kantonalbank

Gut gemacht!



Geschätzte Leserinnen und Leser
Liebe Freunde des Ostschweizer Fussballs

Kürzlich fand die Nacht des Ostschweizer Fussballs zum zweiten Mal statt. Dafür spreche ich den Organisatoren Anerkennung und Dank aus. Der Galaabend auf der «Sonnenkönigin» beeindruckte in jeder Beziehung: Schillernd das Programm, die Gäste und die Lichter auf dem Bodensee – schillernd aber insbesondere der Zweck dieser Veranstaltung, kommen doch die Erträge vollumfänglich dem Ostschweizer Fussball zugute.

Das Schiff auf Kurs zu halten, gilt nicht nur für den Kapitän der «Sonnenkönigin». Es gilt auch für die Förderung von Nachwuchssportlern. Mit dem Projekt «FutureChampsOstschweiz» (FCO) ist die Ostschweiz dabei zweifellos auf dem richtigen Kurs. In kurzer Zeit hat sich dieses Projekt zum erfolgreichen Konzept entwickelt, das individuelle Fördertrainings mit der schulischen und beruflichen Ausbildung verbindet. Junge Fussballtalente finden so jene Rahmenbedingungen, die sie auf ihrem angestrebten Weg zur Eingliederung in den Spitzensport optimal fördern. Gelingt diese Eingliederung, darf dies als grosser Erfolg gewertet werden. Wichtig ist dabei, dass die Fussballprofis dem Nachwuchs Vorbilder sind und so mithelfen, unsere Sport- und Vereinskultur in der Region zu erhalten.

Grosse Anerkennung gebührt all jenen treibenden Kräften, die das Förderprogramm FCO mit Hingabe realisieren und unterstützen. Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie Verbände, Vereine und Institutionen in der Sportförderung regional zusammenarbeiten. Durch die Nutzung von Synergien wird so der Ostschweizer Fussballsport massgeblich gestärkt. Als ehemaligem aktiven Fussballer und Handballer liegt mir die Förderung des Ostschweizer Mannschaftssports persönlich sehr am Herzen. Auch der Kanton St.Gallen beweist seine Unterstützung für den Leistungssport – mitunter in der Funktion als leistungssportfreundlicher Arbeitgeber.

Die Nacht des Ostschweizer Fussballs ist belegtes Beispiel dafür, dass der Nachwuchs auf finanzielle und ideelle Unterstützung zählen darf. Freuen wir uns gemeinsam über jeden Erfolg, den wir im Fussball oder ganz allgemein im Sport verzeichnen können! Ein breit unterstütztes Nachwuchsprojekt sowie eine öffentlichkeitswirksame und hoffentlich ertragreiche Charity-Veranstaltung gehören da ohne Zweifel dazu.

Martin Gehrer
Regierungsrat Kanton St.Gallen

Inhalt

Nacht des Ostschweizer Fussballs 2013

Herausgeber: Verein «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
Postfach 1372
8580 Amriswil
Telefon 071 282 41 41
www.fussballnacht.ch

Verlag: MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8
9001 St.Gallen
Telefon 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
info@metrocomm.ch
www.leaderonline.ch
www.metrocomm.ch

Verleger: Natal Schnetzer

Anzeigenmarketing: Ernst Niederer
Natal Schnetzer

Redaktion: Dr. Stephan Ziegler (Leitung)
Daniela Winkler

Fotografie: Tiziana Secchi
Gian Kaufmann
Bodo Rüedi

Gestaltung/Satz: Tammy Rühli
truehli@metrocomm.ch

Corporate Design : Hannemann Media AG
Weinfelderstrasse 84
8580 Amriswil
071 414 10 10,
info@hannemann-media.ch

Produktion: Ostschweiz Druck AG,
Wittenbach

Presented by
LEADER

Dieses Magazin wird zusammen mit dem Ostschweizer Unternehmernmagazin LEADER an 8000 Führungskräfte in der Ostschweiz versandt. Zusatzverteilung im Umfeld des FC St.Gallen, des FC Wil und des Ostschweizer Fussballverbands.

Nachdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt.

- 3 Martin Gehrer, Regierungsrat: Gut gemacht!
- 7 Martin Schönenberger, «Nacht des Ostschweizer Fussballs»: Erfolgreicher Start
- 9 Stephan Häuselmann, Ostschweizer Fussballverband: Ausbildung auf Topniveau
- 11, 19, 25, Gästebuch
31, 37, 43, «Who is who» an der «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
49, 31, 37,
- 12 Dölf Früh, FC St.Gallen, und Roger Bigger, FC Wil: «Den Weg weitergehen»
- 17, 29, 41, Impressionen
45, 53 Die «Nacht des Ostschweizer Fussballs» im Bild
- 20 Andy Egli, Fussballlegende: «Kompetenz und Herzblut sind am wichtigsten»
- 26 Roger Zürcher, Technischer Leiter FutureChampsOstschweiz: Topadresse im Nachwuchsbereich
- 33 FutureChampsOstschweiz: Entdecken, fördern, ausbilden
- 38 Heinz Peischi, CEO FC St.Gallen AG: Als Mensch gefragt
- 46 Tranquillo Barnetta, Fussballstar: «Junge Menschen brauchen Abwechslung»
- 50 Axel Thoma, Sportchef FC Wil: «Spieler an die Hand nehmen»
- 58 Die Macher hinter den Kulissen: Das OK «Nacht des Ostschweizer Fussballs»

Sponsoren



DIE NATUR GAB UNS RÄUME. WIR KÜMMERN UNS UM DEREN FORTSETZUNG.

Wir Schweizer sind gesegnet mit wunderbaren Naturräumen. Für uns sind das Standorte, die mit besonderer Verantwortung beplant, bebaut und benutzt werden sollten. Da ist auch die Realisierung eine spezielle Herausforderung. Als HRS übernehmen wir die Gesamtleistung am Bau, inklusive Garantien für Termine, Kosten und Qualität. Mehr darüber unter www.hrs.ch



HRS Real Estate AG • HRS Renovation AG

Walzmühlestrasse 48 • CH-8501 Frauenfeld • T +41 (0)52 728 80 80 • F +41 (0)52 728 80 90 • frauenfeld@hrs.ch
BASEL • BERN • CHUR • CRISSIER • FRIBOURG • GENÈVE • GIUBIASCO • NEUCHÂTEL • ST. GALLEN • ZÜRICH • VADUZ





Wir engagieren uns für neue Energien.
Auch im Schweizer Fussball.

Axpo ist der grösste Produzent von erneuerbarer Energie in der Schweiz. Damit auch im Fussball neue Kräfte nachwachsen, engagieren wir uns für Talente von morgen. Mehr dazu, wie Axpo neue Energien ins Spiel bringt, finden Sie auf unserer Website.

www.axpo.com

Martin Schönenberger
OK-Präsident
Nacht des Ostschweizer
Fussballs

Erfolgreicher Start



Geschätzte Gäste der «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
Liebe Leserinnen und Leser

100 000 Franken: Einen Check in dieser Höhe durften wir Organisatoren der «Nacht des Ostschweizer Fussballs» vom 7. September 2013 den Verantwortlichen des Projekts «FutureChamps Ostschweiz» an der Galanacht überreichen – ebenso wie in der ersten Ausgabe 2012. Diese stolze Summe – sie kommt vollumfänglich der Fussballnachwuchsförderung in der Region zugute – ist wiederum nur dank Ihnen, werte Freunde des Ostschweizer Fussballs, zusammengekommen. Als Gäste und als Sponsoren haben Sie gezeigt: Für eine gute Sache steht die Ostschweiz zusammen und engagiert sich, unbesehen von Grenzen, mit vollem Elan.

Nach einem fulminanten Start 2012 dürfen wir heute auf über ein Jahr erfolgreicher gemeinsamer Fussballnachwuchsförderung blicken. Denn mit FutureChampsOstschweiz verfügt unsere Ostschweiz nun über ein ganzheitliches Förderkonzept, das eine einheitliche Ausbildung garantiert – für die Wahrung von Nachwuchstalenten in der Region und um Fussball als Breiten- und Spitzensport weiter zu fördern.

Dieser erfolgreiche Start freut mich ungemein, und ich möchte es nicht versäumen, allen Beteiligten von Herzen zu danken –

für ihr Engagement, für ihren Fleiss und, ja, auch für ihren unerschütterlichen Glauben an FutureChampsOstschweiz. Anschliessend möchte ich ein nicht minder so grosses Dankeschön an alle Partner, Sponsoren, OK-Mitglieder und Helfer, welche auch diese zweite «Nacht des Ostschweizer Fussballs» möglich gemacht haben. Es ist schon eine starke Leistung, erst quasi aus dem Nichts einen solchen Event auf die Beine zu stellen – und ihn dann auch am Markt zu etablieren. Das braucht Vertrauen von allen Seiten, und ich darf mit gutem Gewissen sagen: Das Vertrauen wurde gerechtfertigt.

Auch Ihnen, liebe Gäste, die Sie durch Ihr zahlreiches Erscheinen Ihre Liebe zum Ostschweizer Fussball unterstrichen haben, gebührt ein grosses Danke: Alle 450 Gäste tragen zusammen mit unseren 15 Sponsoren massgeblich dazu bei, dass dieses Projekt auf starken finanziellen Beinen stehen kann. Als kleines Dankeschön finden Sie das Bild von Ihrem Besuch an diesem sonnigen 7. September 2013 auf der wunderbaren «Sonnenkönigin» in diesem Heft sowie auf fussballnacht.ch.

Ich freue mich bereits jetzt darauf, auch nächstes Jahr diesen grossartigen Event mit Ihnen feiern zu dürfen.

WELTPREMIERE: NEW SUZUKI SX4 S-CROSS

BEREITS FÜR **Fr. 19 990.-**



- › **Der kompakte Preisbrecher**
grosse Klasse, kleiner Preis
- › **Der beliebte Familienwagen**
bequem, geräumig und sparsam
- › **Der vielseitige Crossover**
Van, Kombi und SUV zugleich
- › **Der effiziente Sportler**
viel Leistung bei tiefem Verbrauch
- › **Der stilvolle Blickfang**
attraktives Crossover-Design
- › **Der intelligente Allradler**
4-Modus-4x4-Antriebssystem ALLGRIP
- › **Der reisefreudige Transporter**
bis zu 1269 Liter Kofferraumvolumen
- › **Der kompakteste Swiss-Cross**
ideal für die Schweiz
- › **Der grösste Weitblick**
einzigartiges Panorama-Glasschiebedach
- › **Der neue Massstab**
exklusive Ausstattung, einzigartige Innovationen



Der neue Suzuki SX4 S-CROSS ist mehr als nur eine Weltpremiere. Er vereint mehrere Weltpremieren und definiert die Crossover-Klasse neu. Zum Beispiel mit dem revolutionären 4-Modus-4x4-Antriebssystem ALLGRIP. Dieses überzeugt mit neuester Technologie und praktischen Funktionen. **Auto:** Sobald erforderlich, wird automatisch auf ALLGRIP umgeschaltet. **Sport:** Für kurvenreiche Strecken und sportliches Fahren. **Snow:** Im Schnee und bei schwierigen Strassenverhältnissen. **Lock:** Für anspruchsvollste Situationen, das max. Drehmoment wird optimiert an alle 4 Räder weitergeleitet.

Exklusive Ausstattung am Beispiel des New SX4 S-CROSS GL TOP. Stopp-/Start-Automatik (nur man. Getriebe), automatische 2-Zonen-Klimaanlage, Navigations- & Multimediasystem inkl. Rückfahrkamera, Bluetooth inkl. Freisprechanlage, Lederlenkrad mit Tasten für Audio- und Tempomat-Steuerung, Keyless Entry & Start-Stopp-Knopf, Parksensoren vorne & hinten, Lederausstattung, Regensensor, Bi-Xenon-Scheinwerfer, Tagfahrlicht (LED), Panorama-Sonnendach, getönte Scheiben, Berganfahrhilfe, 17" Leichtmetallfelgen, Sitzheizung vorne.

Suzuki fahren, Treibstoff sparen: New Suzuki SX4 S-CROSS 1.6, Fr. 19 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.5l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 127 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS 1.6 GL Top 4 x 4, Fr. 31 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 130 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 153 g/km.



Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

Stephan Häuselmann
Präsident Ostschweizer
Fussballverband

Ausbildung auf Topniveau



Geschätzte Gäste der «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
Liebe Leserinnen und Leser

Der Ostschweizer Fussballverband OFV als Dachverband von 140 Vereinen aus unserer Region betreibt schon seit 70 Jahren Nachwuchsförderung. Allerdings noch nie so gezielt und vor allem einheitlich wie heute mit dem Projekt «FutureChamps Ostschweiz». Denn damit ist es erstmals gelungen, über alle Kantons- und Regionengrenzen hinweg eine einheitliche Ausbildung, ein umfassendes Förderkonzept sowie eine frühzeitige, systematische Erfassung in der Ostschweiz zu etablieren.

Das grossartige Projekt konnte nur dank der vorbildlichen Partnerschaft zwischen den beiden grossen Ostschweizer Fussballclubs FC St.Gallen und FC Wil und dem OFV realisiert werden. Ja, es hat seine Zeit gedauert, bis der Schulterschluss möglich geworden ist. Dafür dürfen wir heute aber sagen: Wenn die Ostschweizer etwas machen, dann machen sie es richtig. Das haben sie auch mit «FutureChampsOstschweiz» wieder bewiesen. Die Ostschweiz ist eine Willensnation – zumindest was den Fussball angeht. Denn alleine dem Willen der beteiligten Parteien, den hiesigen Fussball zu fördern und damit den eigenen Nachwuchs als Grundlage unserer sportlichen Erfolge zu etablieren, haben wir die Entstehung von FutureChampsOstschweiz zu verdanken.

FutureChampsOstschweiz macht es nun möglich, neutrales Scouting zu betreiben, die besten Talente in Stützpunkten zusammenzuziehen und sie weiter zu fördern. Klar: Die Chance, den Sprung in den Profifussball zu schaffen, ist nicht allzu gross. Entscheidender ist, dass am Ende unserer Ausbildungspyramide alle Spieler auf einem deutlich höheren Niveau sind. Dies kommt allen Clubs der Region zugute, zu denen die ausgebildeten Spieler zurückkehren. Es profitieren also alle, die Teil dieser Ausbildung und Förderung sind.

Kein Projekt kann ohne Menschen initiiert und umgesetzt werden, die zu 100 Prozent hinter ihm stehen und bereit sind, sich auch überdurchschnittlich dafür zu engagieren. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Ostschweizer Fussballverbands bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken, seien es Funktionäre, Trainer, Helfer oder Supporter, ebenso wie bei allen jungen Spielern und ihren Eltern, die unser Projekt so positiv angenommen haben.

DIE FEINE ART, SICH DAS LEBEN EINZURICHTEN.

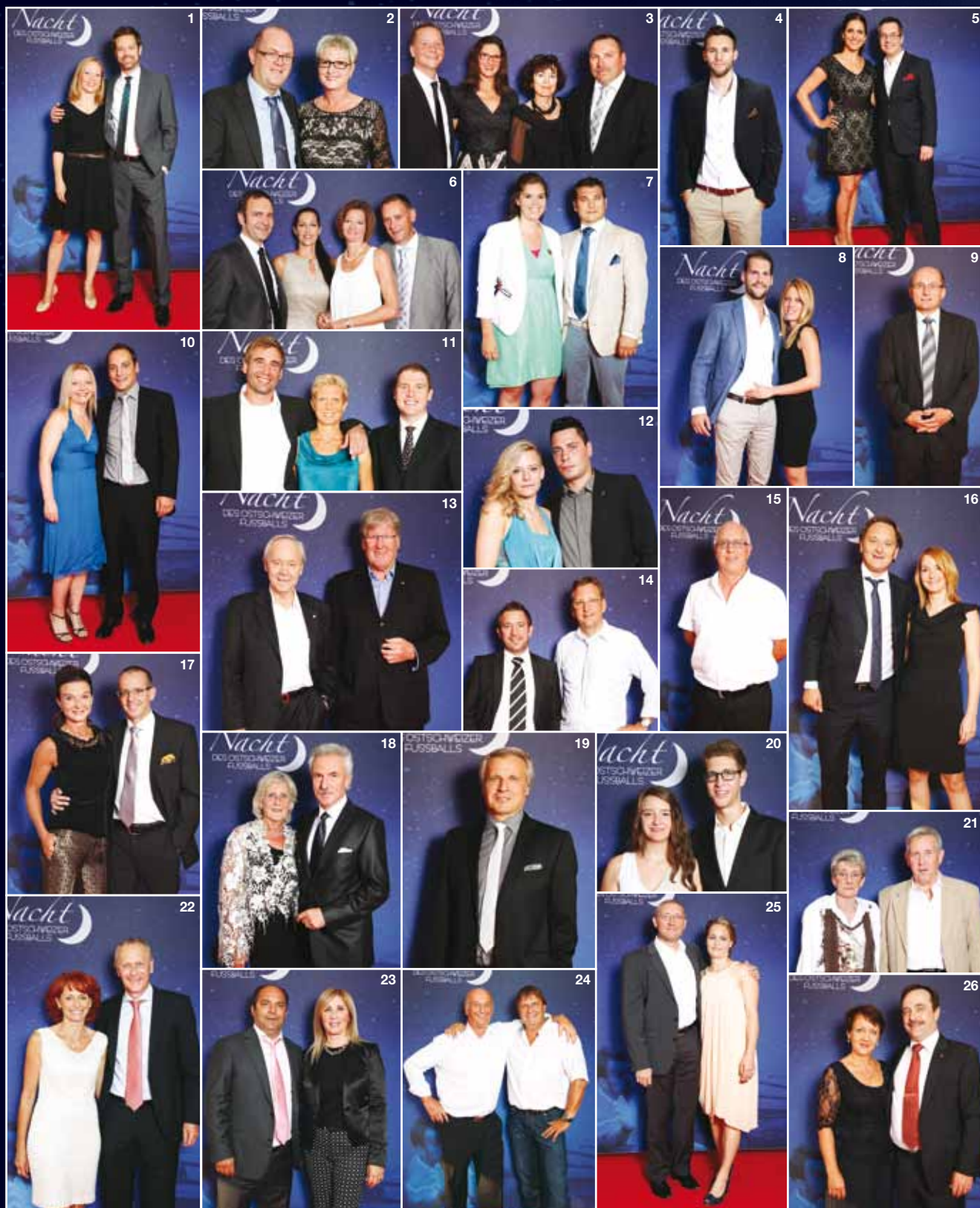


domus

DESIGN YOUR LIFE.

DOMUS ist Ihr versierter Partner, der Ihnen hilft, Leben und Arbeiten stilsicher einzurichten. Lassen Sie sich beraten bei Wohnen, Office- und USM Möbelbausystemen sowie Licht und Innenarchitektur. Richten Sie es sich ein, es lohnt sich.

DOMUS Leuchten und Möbel AG . Davidstrasse 24 . 9000 St.Gallen . T+41 71 228 20 60 . www.domusag.ch



Gästebuch I

1. Salome und Lukus Studer 2. Beat und Jacqueline Maier 3. Marco und Tina Gaido, Paulina und Roman Jurt 4. Illja Ivic 5. Claudia Eggenberger und Daniel Sager 6. Kaspar und Susi Niklaus, Sandy und Toni Lee 7. Dominique Bauer, Tim Allmendinger 8. Matthias Ospelt, Aleksandra Petrovic 9. Silvio Curschellas 10. Manuela Häuselmann, Roman Hungerbühler 11. Sebastian und Sonja Selke, Manuel Nef 12. Jennifer Uffer, David Schneider 13. Köbi Kuhn, Erwin Zogg 14. Lukas Marberger und Cyrill Stadler 15. Markus Frei 16. Natal Schnetzer, Tammy Rühli 17. Andrea Gaechter-Preisig und Reto Preisig 18. Magdalena und Dölf Fröh 19. Martin Schönenberger 20. Elisa Nänni, Manuel Signer 21. Uschi und Hermann Thüler 22. Mirella und Rolf Brunner 23. Maurizio und Daniela Balletta 24. Ernst Meitz, Bruno Zeller 25. Heinz Peischl, Simone Egger 26. Iwona und Adolf Koch

«Den Weg weitergehen»

Dölf Früh, Präsident des FC St.Gallen, und Roger Bigger, Präsident der FC Wil 1900 AG und Finanzchef der Swiss Football League, freuen sich über einen guten Start der «FutureChampsOstschweiz», wagen einen Blick in die Zukunft und schätzen die erste «Nacht des Ostschweizer Fussballs» ein.

Text: Stephan Ziegler Bilder: Bodo Rüedi

Dölf Früh, Roger Bigger: Wo stehen die FutureChampsOstschweiz heute?

Früh: Nach einer Anlaufzeit, in der Strukturen aufgebaut werden mussten, hat sich FCO sehr gut entwickelt. Unser klares Ziel ist es, uns als eines der führenden Ausbildungszentren in der Schweiz zu etablieren. Wir haben noch viel Arbeit vor uns, befinden uns aber auf einem sehr guten Weg.

Bigger: In der Fussballlandschaft Schweiz wird unser Projekt als sehr zukunftssträchtig betrachtet, und es gibt verschiedene Clubs, die nun in ihrer Region etwas Ähnliches planen. Auch die Zusammenarbeit mit dem OFV, den Kantonalverbänden und den Partnervereinen trägt erste Früchte. Ein Ziel konnten wir bereits realisieren: neue Nationalspieler aus unserem Projekt zu generieren.

Früh: Das Projekt entstand ja aus dem Willen der Beteiligten, den Ostschweizer Fussball zu fördern. Die Grundlage unseres sportlichen Erfolges soll der eigene Nachwuchs sein. Das schliesst nicht aus, auch mal einen ausländischen Star zu verpflichten. Aber es ist für den FC St.Gallen und den FC Wil besonders motivierend, jungen Spielern Perspektiven auf höchstem Niveau bieten zu können. FutureChampsOstschweiz soll sich als Synonym für Ausbildung auf Topniveau etablieren. Das bedeutet konkret: Wir möchten mehr Junioren-Nationalspieler und mehr eigene Talente in unseren Reihen haben. Aus wirtschaftlicher Sicht wollen wir als Ausbildungsvereine auch entsprechende Transfers tätigen.

Und die Zusammenarbeit beim Nachwuchs klappt bei den beiden Rivalen FC Wil und FCSG nach wie vor gut?

Bigger: Der FCSG und der FC Wil 1900 sind nur auf dem Spielfeld (z. B. im Cup) Rivalen! Das soll auch so sein. Im Nachwuchsbereich sind wir hingegen Partner.

Früh: Ja, wir ergänzen uns sehr gut. Wir spielen in unterschiedlichen Ligen und können damit unseren Talenten Spielpraxis auf verschiedenen Leistungslevels bieten. Das ist ein immenser Vorteil.

Wie sind Sie mit dem vergangenen Jahr zufrieden – und was waren die Höhepunkte?

Früh: Mit Nicolas Lüchinger und Marco Franin stehen zwei Talente im Kader der Profimannschaft des FCSG, dies ist ein erster Erfolg. Wir haben auch auf der untersten Altersstufe fünf Nationalspieler im erweiterten Kader, haben zudem zwei U-Nationalspieler hervorgebracht. Die U21 des FCSG konnte die 1. Liga Promotion halten, was für das gesamte Konstrukt enorm wichtig ist. Somit haben wir durchgängig die drei höchsten Spielklassen abgedeckt und können den FCO-Talenten dort gezielt Spielpraxis zukommen lassen. Mit Ernst Graf konnten wir darüber hinaus einen absoluten Fachmann im Schweizer Nachwuchsfussball gewinnen. Der Talentmanager ist eine Bereicherung für unser Team.

Bigger: Ein ganz anderer Höhenpunkt war, dass wir unseren Sponsoren am Tag der offenen Türe unser Projekt vorstellen dürfen. Ihnen gehört unser grösster Dank, da sie unseren Talenten solche Möglichkeiten bieten. Zudem durften wir im Sommer 2012 zusammen mit der Sportschule Bürglen den Campus für unsere besten Nachwuchsfussballer im Bereich U13-U15 eröffnen. Und im wirtschaftlichen Bereich haben wir etliche weitere Partner gewinnen können. Diese Begeisterung, die ich in der Region für unser Projekt spüre, ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit.

Apropos Wirtschaft: Welche Bedeutung hatte die erste «Nacht des Ostschweizer Fussballs» 2012 für die FCO?

Früh: Sie ist ein Highlight im FCO-Kalenderjahr. 2012 war die Initialzündung für die kommenden Jahre. Das Vertrauen und die Wertschätzung, die unsere Sponsoren uns und unserem Projekt entgegenbringen, sind nicht selbstverständlich. Ein solcher Anlass ist auch ein Stück weit ein Dankeschön an alle Personen und Firmen, die uns unterstützen.

Bigger: Ja, die «Nacht des Ostschweizer Fussballs» ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts, da es darum geht, die Wirtschaftselite von unserem Projekt nachhaltig zu überzeugen. Un-

A portrait of Dölf Früh, a middle-aged man with grey hair and a mustache, wearing a white long-sleeved shirt and a watch. He is standing in front of a large stadium with a curved roof, with his hand resting on his chin in a thoughtful pose. The background shows the stadium's structure and a clear blue sky with some clouds. A dark blue curved graphic element is on the left side of the page.

Dölf Früh:
«Das Vertrauen und die
Wertschätzung, die unsere
Sponsoren uns und unserem
Projekt entgegenbringen,
sind nicht selbstverständlich.»

Roger Bigger:
«Die ‚Nacht des Ostschweizer
Fussballs‘ ist wichtig, um
die Wirtschaftselite von unserem
Projekt nachhaltig zu überzeugen.»



ser Ziel ist, dass dieser jährliche Anlass immer mehr Fussballbegeisterte anzieht und unsere Sponsoren den Event auch als Networkingplattform sehen.

Dann sieht es mit der Finanzierung gut aus?

Früh: Eine breit abgestützte, langfristige Absicherung ist grundlegend für den Erfolg. Wir konnten in der gesamten Ostschweiz über 60 Partner gewinnen, die sich für fünf Jahre verpflichtet haben, einen Beitrag in das Gefäss FCO zu zahlen. Die Finanzierung steht somit auf soliden Füßen. Wir werden auch in dieser Beziehung den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen und hart für den Erfolg arbeiten.

Bigger: Vor allem durch die grosse Initiative von Dölf Früh ist das Projekt so breit abgesichert, das muss hier auch einmal gesagt klar werden. Später werden auch Transfer- und Ausbildungsentschädigungen von Spielern, die im FCO ausgebildet wurden und ins Ausland oder zu anderen Vereinen der Swiss Football League wechseln, Erträge abwerfen.

Wie kann man sich beteiligen, als Supporter oder Gönner?

Bigger: Jedermann, ob Private oder Firmen, können das Projekt FCO unterstützen. Wichtig ist, dass wir in einem Gespräch die potentiellen Gönner von unserem Konzept überzeugen und die Nachhaltigkeit aufzeigen können. Über die verschiedenen Möglichkeiten geben die Verantwortlichen gerne persönlich Auskunft.

Und wie sehen Sie die politische Unterstützung für die FCO, gibt es hier Verbesserungspotential oder sind Sie damit zufrieden?

Früh: Grundsätzlich sind wir auch hier auf einem guten Weg. Natürlich ist es manchmal schwierig, da es sich um ein kantonsübergreifendes Projekt handelt. Wir stehen in ständigem Gespräch mit der Politik und wollen mit unserem Engagement und unserem Dialog Transparenz schaffen, um noch mehr Unterstützung von allen Seiten zu erhalten.

Bigger: Die verantwortlichen Politiker erkennen die Wichtigkeit dieses kantonsübergreifenden Projektes für die Fussballjugend aber je länger, je mehr. Mit konstant guter Kommunikation und solider Projektarbeit sind wir überzeugt, dass wir weitere Fortschritte bezüglich Unterstützung durch öffentliche Institutionen erzielen.

Wo sehen Sie noch Baustellen, wenn man so sagen will, woran wird momentan gearbeitet?

Bigger: Keine einfache Aufgabe hat die technische Kommission bei der Zuteilung der besten Nachwuchskräfte zu den Spitzenvereinen FC St.Gallen und FC Wil 1900... Zudem muss sich der strategische Ausschuss überlegen, ob das Projekt bis auf Stufe Préformation ausgeweitet werden soll. Denn der stufengerechte Karriereweg ist entscheidend für eine erfolgreiche Zukunft eines Spielers; er sollte nicht zu früh «verheizt» werden.

Früh: Diese Karriereplanung ist für junge Spieler sehr wichtig: Wir fokussieren uns deshalb nicht nur auf den sportlichen Erfolg, der natürlich im Mittelpunkt steht. Aber wir wollen unseren Talenten ja eine ganzheitliche, umfassende Ausbildung zukommen lassen. Die Angliederung des Nachwuchses an die Profimannschaft steht ebenso im Fokus unserer Bemühungen.

Übersteigt eigentlich die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen das Angebot, oder hält es sich in etwa die Waage?

Früh: FCO betreibt ein umfassendes und streng selektives Scouting. In unserem Projekt schaffen wir an der Basis mit etwa 700 jungen Talenten. Aus diesem riesigen Pool schaffen letztlich nur wenige Spieler den Sprung in den FCO-Campus und später in der Nachwuchsakademie in der AFG ARENA. Sollten sich mehr Talente aufdrängen, als wir Plätze zur Verfügung haben, müssen wir natürlich nach einer neuen Lösung suchen.

Wenn Sie eine ideale FutureChampsOstschweiz-Laufbahn skizzieren müssten...

Bigger: ...sähe diese so aus: Sie beginnt in einem Dorfverein. Der talentierte Spieler wird uns mit acht bis zehn Jahren von seinem Verein für die Ausbildung in einem unserer sieben Stützpunkte vorgeschlagen. Bis etwa 14 werden sie dort ausgebildet. Die besten von ihnen werden von unseren technischen Verantwortlichen und Trainern für den FCO-Campus empfohlen. Dort können sie eine Sekundarschule absolvieren und gleichzeitig trainieren, ähnlich wie an einer Sportschule. Die Hürde, für den Campus selektioniert zu werden, ist höher als für eine Sportschule. Wer es nicht in den Campus geschafft hat, kann immer noch an eine Sportschule gehen, wenn er talentiert genug ist.

Bis zur U15 werden die Jungen also in den regionalen Stützpunkten ausgebildet, ab der U14 kommen die talentiertesten Spieler in den FCO-Campus nach Bürglen.

Früh: Ja, sechs bis acht Jugendliche pro Jahrgang, die einen Schul- und Trainingsbetrieb in einer Tagesstruktur geniessen. Für solche, die von weiter her kommen, haben wir Lösungen mit Pflegefamilien gefunden. Einen Internatsbetrieb bietet Bürglen nicht, im Gegensatz zur Fussballakademie in der AFG Arena, wo die Besten fünf, sechs pro Jahrgang ab der U17 ausgebildet werden. Frühestens 2014 kommen die ersten so ausgebildeten Nachwuchsspieler in die Challenge oder Super League bzw. zurück zu ihren Vereinen. Unser Ziel ist, pro Jahr zwei bis drei Spieler in die Challenge und einen bis zwei in die Super League zu bringen. So haben die Talente auch die Möglichkeit, sich durch herausragende Leistungen auch für nationale und internationale Spitzenclubs zu empfehlen.

Zum Schluss: Wo stehen die FCO in einem Jahr, wohin wollen Sie steuern?

Bigger: Erste Spieler müssten den Sprung in die Brack.ch Challenge League zum FC Wil 1900 oder in die Raiffeisen Super League beim FC St.Gallen gemacht haben. Nebst der langfristigen finanziellen Absicherung des FCO durch Sponsoringpartner in der gesamten Ostschweiz wollen wir in unseren 1. Mannschaften eigene zukünftige «Fussballstars» sehen, die im FCO ausgebildet wurden.

Früh: Und wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr weitere U-Nationalspieler hervorbringen und die Nachwuchsmannschaften sich entsprechend den sportlichen Zielsetzungen entwickeln werden. Finanziell wollen wir eine noch breitere Basis legen. Wir brauchen zum Beispiel noch Spezialtrainer für eine noch umfassendere Ausbildung. Vor deren Rekrutierung müssen wir jedoch die langfristige Finanzierung absichern. Das ist unser Ziel und wird jeden Tag aufs Neue unser Ansporn sein.



50 % Rabatt auf Sonntags-Spiele

raiffeisen.ch/memberplus

Als Raiffeisen-Mitglied profitieren Sie exklusiv von 50 % Rabatt auf Tickets sämtlicher Sonntags-Spiele. Entdecken Sie auch unsere weiteren attraktiven Mitglieder-Angebote für Konzerte, Events und Ausflüge in die Schweizer Pärke.



Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Impressionen





PRESENTED BY



UEFA EUROPA LEAGUE



19. September 2013: FC Kuban Krasnodar

7. November 2013: Valencia CF

12. Dezember 2013: Swansea City FC

Tickets: www.fcsg.ch

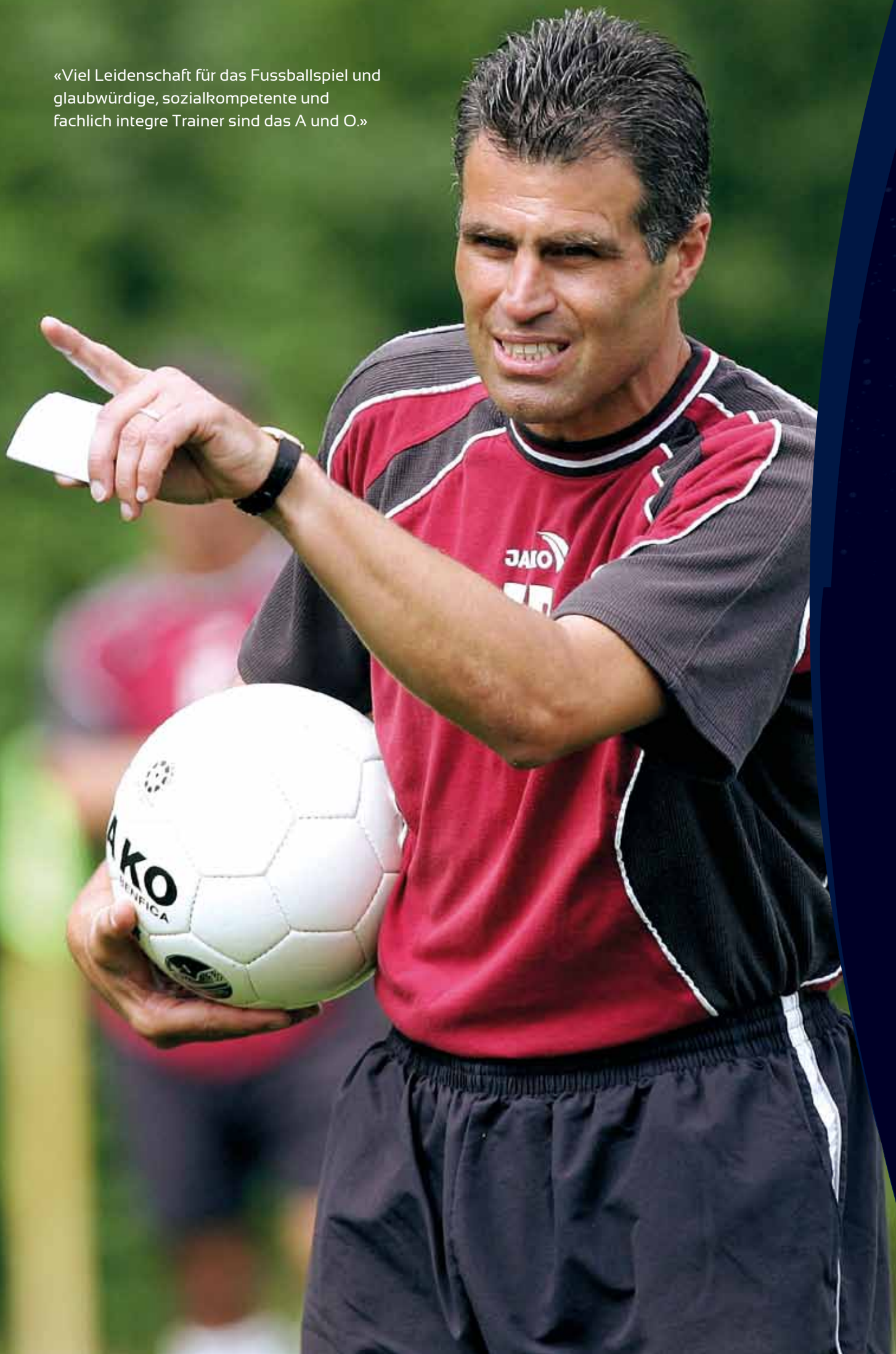




Gästebuch II

1. Elisa Hartmann, Thomas Pfister 2. Mauro Corrente, Massimo Mariotto 3. Monica Binder, Martin Blaser 4. Angelika Stüssi, Thomas Mary 5. Hildegard und Willy Steffen 6. Monika und Martin Gehrre 7. Hans Senn, Graziano Tognazzi 8. Severin Preisig, Diana Gutjahr, Ruth Gutjahr, Roland Gutjahr 9. Renate Löhner, Albert Kern 10. Lilli Bauer, Steffi Steiner 11. Martha und Ernst Huggenberger 12. Marcel und Nicole Stebler 13. Petra und Jost Leuzinger 14. Barbara und Christoph Schönenberger 15. Susi und Marc Baumann 16. Iris und Georg Dollinger 17. Marlis und René Baumann 18. Martin und Nadja Koller 19. Urs und Veronika Moser 20. Gabriela und Michael Eicher 21. Peter und Flavia Schefer, Andrea und Hanspeter Frei 22. Sabrina Caruso, Lars Hannibal 23. Marco und Monika Huwiler

«Viel Leidenschaft für das Fussballspiel und glaubwürdige, sozialkompetente und fachlich integre Trainer sind das A und O.»



«Kompetenz und Herzblut sind am wichtigsten»

Der ehemalige Schweizer Internationale Andy Egli (*1958) hat im Juli 2013 die Arbeit als Leiter des Nachwuchszentrums des FC Luzern aufgenommen. Als aktiver Spieler gewann der 77-fache Ex-Internationale in der Schweiz fünfmal die Meisterschaft und viermal den Cup; seit 1995 war er als Trainer tätig. Zu kicken begonnen hatte Egli beim FC Amriswil. Im Gespräch erklärt «der Mann, der mehr vom Fussball versteht als 999,99 Promille aller anderen Menschen in unserem Land» (Mario Widmer), was er von den FutureChampsOstschweiz hält, wie er zum Fussball gekommen ist und was er jungen Spielern mit auf den Weg geben möchte.

Text: Stephan Ziegler Bilder: zVg.

Andy Egli, Sie haben von 1968 bis 1978 beim FC Amriswil gekickt, es war Ihr erster Verein. Wie sind Sie zum Fussball gekommen?

1965 sind wir nach Erlen in den SBB-Bahnhof umgezogen, der Bahnhofplatz war riesig. Zwischen der Bahnhausmauer westwärts und einem Schuppen etwa 30 m entfernt war ein Blumenbeet, das aus meiner subjektiven Sicht genau die Breite eines E-Junioren-Tores hatte... Da hab ich dann massenweise Schulkollegen eingeladen, um drei gegen drei, vier gegen vier oder ähnlich zu spielen. Vor der Schule, nach der Schule (und manchmal auch während der Schule) habe ich auf der Schulwiese oder eben auf dem Bahnhofplatz gekickt und dieses Spiel lieben gelernt. Dass meine Mutter nur in den seltensten Fällen in unseren Torjubel bei erfolgreichem Schuss Richtung Westen eingestimmt hat, ist wohl verständlich.

Wie sah die Nachwuchsförderung damals aus?

Nun, Nachwuchsförderung gab es damals natürlich schon, nur nannte man es nicht so. Die jungen Menschen mussten nicht gefördert werden, sie taten es einfach. Und da es ausser dem Fussball fast keine Sportart gab, die für eine Familie des Mittelstandes finanzierbar war, spielte man deshalb logischerweise Fussball.

Und wie schafften Sie den Sprung aus dem Thurgau zu den Grasshoppern?

Ich hatte viele Kollegen, die meine Leidenschaft teilten (die Gebrüder Signer, Koch, Bamert, Germann), und weil wir mit Bruno Schmucki einen grossartigen, fussballverrückten Trainer hatten, machten wir schnell riesige Fortschritte. Als 1.- und 2.-Liga-Amateurverein spielten wir Amriswiler auf A-Junioren-Stufe in der höchsten Klasse, dem Inter A1. Da traten wir gegen alle Topteams der deutschen und italienischen Schweiz an. Als Junior spielte ich halt auch im Sturm, erzielte viele Tore, und weil ich kräftig genug

war, bot mich der damalige Trainer der 1. Aktivmannschaft des FC Amriswil auch für die 2.-Liga-Matches am Sonntagmorgen auf.

Einmal sollen Sie in einem Spiel gegen den FC Wil (damals auch in der 2. Liga) drei Kopfballtore erzielt haben.

Stimmt! Das stand dann auch im Fachblatt «Sport» – und von diesem Moment an kamen sie nicht nur vom FC St.Gallen, um unsere Spiele anzuschauen (Trainer Schmucki als «Brühler» hat mir damals verboten, jemals zum FC SG zu wechseln), sondern auch aus Genf und Zürich. Ich landete dann eigentlich eher zufällig bei GC, weil mein Bruder FCZ-Fan war – und bei Servette hätte ich in der 2. Mannschaft beginnen müssen!

Denken Sie, Ihre Karriere wäre anders verlaufen, hätte es damals die FutureChampsOstschweiz (FCO) schon gegeben?

Das bleibt natürlich hypothetisch, aber ich gehe mal nicht davon aus, dass ich mit besseren Voraussetzungen eine schlechtere Karriere gemacht hätte...

Hätten Sie sich denn vorstellen können, als Jugendlicher in eine Fussballakademie, also ein Fussballinternat, einzutreten, um schneller vorwärtszukommen, dafür aber von den Eltern getrennt zu sein?

Dies war natürlich gar kein Thema, weil es das nicht gab. Ganz grundsätzlich glaube ich nicht, dass eine Fussballakademie da ist, damit Jugendliche schneller vorwärtskommen. Aus meiner Sicht werden aber in einem sehr leistungsfähigen Umfeld enorm viele Werte vermittelt und das Fussballspiel mit all seinen Facetten beigebracht. Auch nach abgeschlossener Akademie schaffen es ja nur die wenigsten in den Profibereich, sind aber Mitglieder unserer Gesellschaft, die auch in der Geschäftswelt ihren Weg machen werden.

iPad mini

Damit Sie aktiv im Spiel bleiben.



Fantastisches Display, leistungsstarker A5 Chip, FaceTime HD Kamera, iSight Kamera mit 1080p HD Videoaufnahme, ultraschnelle mobile Daten und über 300 000 Apps im App Store. Das iPad mini ist durch und durch ein iPad, nur ein bisschen kleiner.

Ihr Volltreffer beim nächsten Einkauf!

5% Rabatt auf Apple Produkte

Max. ein Gerät pro Person. Coupon einlösbar in der Filiale St. Gallen bis 31. Oktober 2013.



20% Rabatt auf Zubehör

Beim Kauf zusammen mit einem Apple Computer/iPad (ausgen. Originalzubehör Apple). Coupon einlösbar in der Filiale St. Gallen bis 31. Oktober 2013.



Und was halten Sie grundsätzlich von der Idee, die Ausbildung in Fussball zu zentralisieren und zu professionalisieren, wie das mit FCO geschehen ist?

Ich kenne die Leitlinien des FCO nicht im Detail, eine Konzentration der Kräfte ist aber sicher sinnvoll. Das Wichtigste scheint mir, dass neben der unabdingbaren konzeptionellen Arbeit viel Kompetenz und Herzblut von engagierten Trainern und Coaches die Basis des Erfolges darstellen. Viel Leidenschaft für das Fussballspiel und glaubwürdige, sozialkompetente und fachlich integre Trainer sind das A und O.

Sie haben neulich einen Vertrag als Leiter Leistungszentrum Nachwuchs beim FCL unterschrieben. Gibt es in der Innerschweiz ein ähnliches kantonsübergreifendes Ausbildungskonzept wie die FCO – oder (noch) nicht?

Ja, das gibt es. Bei uns nennt sich das «Team Innerschweiz». Das Team Innerschweiz des FC Luzern und des SC Kriens ist für den Junioren-Spitzenfussball in der Zentralschweiz zuständig und hat sich auch zum Ziel gesetzt, junge und talentierte Fussballspieler zu fördern und ganzheitlich auszubilden. Dies geschieht in den Ausbildungsstufen Kinderfussball, Préformation, Formation und Aktivfussball und umfasst Jugendliche von 6 bis 21 Jahren.



Wenn Sie den Verantwortlichen von FCO einen Ratschlag mit auf den Weg geben müssten – wie könnte der lauten?

Jeden Tag mit den jungen Menschen geniessen und die zu vermittelnden Werte vorleben.

Und den Jugendlichen, die unbedingt Fussball spielen möchten?

Einfach Spass zu haben und die Zeit mit den Kameraden zu geniessen.

Anzeige

Mein Name: Julia
Mein Beruf: Jungunternehmerin
Mein Traum: Mit dem Familienbetrieb die Zukunft erobern
Meine Privatbank: Julius Bär, weil sie mir mit innovativen Anlageansätzen neue Perspektiven eröffnet

Anlageberatung · Vermögensverwaltung ·
Vorsorgeplanung · Steuerplanung · Immobilienfinanzierung
www.juliusbaer.ch

Julius Bär
Your private bank.



PUBLIC EVENTS 2013 | AUSZUG 5



Freitag, 13. September bis Sonntag 15. September 2013

FESTIVAL KAMMERMUSIK BODENSEE 2013

In diesen drei Tagen wird die MS Sonnenkönigin zum schwimmenden Konzertsaal. Genießen Sie Konzerterlebnisse und kulinarische Köstlichkeiten. | *Boarding: 18.00 Uhr, Hafen Bregenz* | *Boarding: 16.00 Uhr, Hafen Rorschach / Kreuzlingen* | *Boarding: 10.30 Uhr, Martinee, Hafen Konstanz*



Samstag, 28. September 2013

SEA & GLAMOUR – CLUBBING EXPERIENCE

Eine Nacht voll Glamour, voller Glanz und Unterhaltung. Mit klingenden Champagnergläsern und bester Musik stechen wir in See, auf einer der beeindruckendsten Eventlocations in ganz Europa – der Sonnenkönigin. | *Boarding: 20 Uhr, Hafen Bregenz*



Freitag 11. Oktober 2013 / Samstag 12. Oktober 2013

OKTOBERFESTPARTY

O'zapft is! Bei der OktoberFestParty mit Weißwurst, Brez'n und Föhrenburger Bier auf der Sonnenkönigin bringt zünftige Musik und Stimmung das Tanzbein zum Schwingen! | *Einlass: 20 Uhr, Hafen Bregenz, keine Ausfahrt!*



Freitag, 25. Oktober 2013

SOUL KITCHEN – LIVE ENTERTAINMENT À LA CARTE

Ein Abend voller Rhythmus und temperamentvoller Musik zum Grooven mit der SOUL kitchen BAND, dazu Genuss mit einem SOUL Food-Buffer à la MO und einer Fahrt über den Bodensee...das ist 110% Entertainment! | *Boarding ab 19 Uhr, Hafen Bregenz*



Freitag, 6. Dezember 2013

WEIHNACHTEN AUF DEM BODENSEE

Erleben Sie Weihnachten an Bord der Sonnenkönigin und verbringen Sie einen genussreichen Abend in besinnlichem Ambiente. Das Event ist auch ideal für kleinere Unternehmen, die zusammen mit anderen feiern möchten. | *Boarding: 19 Uhr, Hafen Bregenz*

Aktuelle Informationen unter www.sonnenkoenigin.cc

presented by:

MO CATERING®

komitee
eventservice

DECO ● STYLE
EVENTSERVICE DEKORATION INTERIEUR

T · E · A · M



Gästebuch III

1. Monika und Roman Ullmann 2. Firma R. Metzler Immobilien 3. Ferruccio und Andrea Vanin 4. Reto Wirz 5. Hanspeter und Marianne Blunski
6. Michaela Machleidt Lehmann, Christoph Lehmann 7. Alexandra und Jakob Gülünay 8. Sabine und Fredy Grossauer 9. Kurt Link, Donat Bregenzer
10. Esther und Roger Bigger 11. Melanie Valente, Hansruedi Waldburger 12. Elisabeth und Rolf Helfenberger 13. Nezka und Bruno Schwizer
14. Esther Scherrer, Walter Barp 15. Svidia und Wolfgang Zieher 16. Sivan Duschletta, Rebecca Schikore, Monika Eugster, Aldo Carrera 17. Barbara
und Paul Krähenbühl 18. Anja und Jeff Saibene 19. Monika und Bruno Zeller 20. Sheila Feuerstein, Roland Stampfli 21. Judith und Fredy Fitze
22. Bianca von Preussen, Michael Hüppi 23. Silvia und Andreas Moser



«Worüber beinahe zehn Jahre
lang gesprochen wurde,
trägt nun erste Früchte.»

Topadresse im Nachwuchsbereich

Er ist der Mann der ersten Stunde und Mitinitiant des Projektes FutureChampsOstschweiz: Roger Zürcher, Technischer Leiter. Die Ostschweizer Fussballszene kennt er aus Trainersicht schon seit Jahren.

Text: Daniela Winkler Bild: Tiziana Secchi

Jeder Tag gestaltet sich anders für Roger Zürcher. Den Alltag oder einen generellen Tagesablauf als solches gibt es für ihn nicht. Genau das macht seine Tätigkeit bei FutureChamps Ostschweiz auch so spannend. Denn Zürcher kennt den Fussball in der Ostschweiz wie wenige andere. Bei beiden Spitzenclubs, dem FC Wil und dem FC St.Gallen, war beziehungsweise ist der gelernte Turn- und Sportlehrer beschäftigt. Sowohl die Chancen und Herausforderungen, aber genauso die Probleme des Fussballs in der Region wurden – und werden – ihm daher seit Jahren täglich vor Augen geführt.

Bereits erste Früchte getragen

Als Technischer Leiter ist Zürcher verantwortlich für das gesamte Projekt FutureChampsOstschweiz. Das beinhaltet Zuständigkeit und die Ansprechperson für Trainer und Spieler, die gesamte Organisation, den ganzen Ablauf und auch die buchhalterische Seite: die Einhaltung des Budgets. Der anfallende Arbeitsaufwand ist nicht zu unterschätzen, sind doch für das Projekt FutureChamps Ostschweiz rund 120 Trainer im Einsatz. Zürchers Tätigkeit ist aber keineswegs auf administrative Arbeiten beschränkt. «Oft bin ich, bedingt durch die Zusammenarbeit in der Region, in den acht Stützpunkten Wil, St.Gallen, Thurgau, Rheintal-Bodensee, Bündnerland, Liechtenstein, FC St.Gallen Süd oder Glarnerland unterwegs, verfolge Spiele oder bin bei Morgentrainings anwesend.» Die Resultate zeigten schon heute, dass man mit dem Projekt FutureChampsOstschweiz auf dem richtigen Weg sei. Worüber beinahe zehn Jahre lang gesprochen wurde – dass die Ostschweiz konkurrenzfähig sein wolle mit den stärksten Regionen der Schweiz –, trage nun erste Früchte. Zürcher sah und sieht für dieses Ziel nur einen Weg – den, welchen man gemeinsam geht. «Heute zeigt es sich bereits offensichtlich: Alle ziehen in dieselbe Richtung, die Unterstützung spürt man auch von zuunterst, von den Vereinen.» Bislang war jede Region auf sich konzentriert, hat für sich ein Konzept aufgestellt und danach trainiert. Heute arbeiten im Projekt FutureChampsOstschweiz technisch alle nach dem gleichen Konzept, nach der gleichen Philosophie – Spieler, Trainer, Funktionäre.

Schule fürs Leben

Bei seiner Tätigkeit lässt sich Zürcher immer wieder von der Begeisterung der jungen Fussballspieler anstecken. «Man spürt, sie

möchten etwas erreichen, sie sind ehrgeizig, sie haben sich Ziele gesteckt und sie haben Zukunftsträume. Gerade in der heutigen Zeit ist es sehr wichtig für Jugendliche, Perspektiven und Träume zu haben. Ob dies nun wie bei uns sportliche Pläne sind, die man umsetzen und erreichen will, oder andere, ist dabei zweitrangig. Ich erhalte jeden Tag etwas von meinem Engagement von den jungen Fussballern zurück.» Dieses Zurückbekommen erlebe er täglich durch die Reaktionen der Spieler, durch die Freude, den Spass, den sie haben, etwas machen zu dürfen, das für sie ein absolutes Highlight ist.

Zürcher ist überzeugt, dieses Hochgefühl erlebe in den FutureChampsOstschweiz nicht nur der Spieler, der kurz vor dem Sprung an die Spitze ist. Selbst der Spieler, der es nicht zum Profifussballer schafft, nehme viel Positives aus den Trainings mit für seine Zukunft. «Er hat eine super Zeit erlebt, hat gelernt, sich Ziele zu setzen und darauf hin zu arbeiten. Er hat allgemein viel gelernt, was er auch für sein weiteres Privat- und Berufsleben brauchen kann.»

Gewinn für die Region

Das Projekt FutureChampsOstschweiz sei ein langfristiger Gewinn für die ganze Fussballregion, sind die FCO-Initianten sicher. Denn ein wichtiger Pfeiler ist die Tatsache, dass das Konzept auch dort greift, wo es für den jungen Fussballer nicht zum ganz grossen Durchbruch reicht. Die Spieler werden zwar intensiv gefördert und geschult, doch ist das kein Garant für den Aufstieg in die höchste Liga und den Erfolg. Sollte der Traum vom Fussball auf höchstem Niveau platzen, ist die Karriere dieser Fussballer aber keinesfalls zu Ende: Viele dieser Spieler werden bei ihren früheren Vereinen wieder einsteigen – und dort glänzen.

Man müsse da natürlich ehrlich sein, sagt Roger Zürcher: «Wenn einer beim FC St.Gallen anklopft, es aber nicht ganz schafft, kehrt er vermutlich nicht zum Heimverein zurück, wenn dieser in der 4. Liga kickt.» Aber aufgrund familiärer Bindungen und der lokalen Verwurzelung ist die Chance gross, dass solche Spieler zumindest der Region Ostschweiz erhalten bleiben. Ob nun ein Talent in sein Heimatdorf zurückkehrt oder in einem Nachbarort in einer höherklassierten Mannschaft spielt – in jedem Fall werde mit den gezielten Trainingsmöglichkeiten in den FutureChamps Ostschweiz das Niveau im Fussballkanton gesamthaft gehoben.

Anpfiff!

Wir starten für Sie in
die Tablet-Zukunft!



Erfahren Sie mehr!

Ostschweiz Druck

Kataloge · Zeitschriften · Bücher · Werbeprospekte

Hofstetstrasse 14, 9300 Wittenbach
T 071 292 29 29, F 071 292 29 38
www.ostschweizdruck.ch

Impressionen





SCHÖNENBERGER AG



WIR SUCHEN PERSÖNLICHKEITEN



PMS SCHÖNENBERGER AG | ST.GALLEN | ZÜRICH | MÜNCHEN
Büro St.Gallen | Oberer Graben 22 | CH-9001 St.Gallen
t. +41 71 227 24 44 | www.pms-schoenenberger.com



Gästebuch IV

1. Regula Roth Koch und Peder Koch 2. Franziska Graf, Thomas Bommer 3. Brigitte und Walter Schaer 4. Tobias und Martina Wagner 5. Margrit und Martin Stadler 6. Zyrafete und Musa Dermaku 7. Beat Mettler, Chantal Miserez 8. Suzanna und Axel Thoma 9. Jens Jäger 10. Helene Schönenberger, Rebecca Schönenberger, Bea Mauchle 11. Sandra Knechtle, Adrian Kunz 12. Kuno und Marianne Cereda 13. Trudi und Rolf-Peter Zehnder 14. Felix und Brigitte Widmer 15. Sonja Mösl, Daniel Baumgartner 16. Gil und Erika Gretler 17. Carmine Puopolo, Andrea Frei 18. Peter und Jacqueline Hollenstein 19. Giorgio und Angela Contini 20. Lina König, Marcel Keller 21. Ralf Weineck, Jacqueline Oviol 22. Susi und Bernhard Koch 23. Yvonne und Frank Marreau 24. Meinrad und Marlies Fischer

Damit Ihr Lieblingssport Sie nicht ans Bett fesselt:
das Präventionsprogramm «Sport Basics».



10 Übungen für alle Ballsportlerinnen und -sportler: Sie trainieren Ihre Muskeln, verbessern die Körperstabilität und die Bewegungskoordination. Erhältlich auf DVD (Bestell-Nr. 373.d) und als App. Weitere Infos: www.suva.ch/sportbasics

suvaliv

Sichere Freizeit

Entdecken, fördern, ausbilden

Schon länger ist in der Ostschweiz erfolgreiche Talentförderung betrieben worden. Das zeigt sich etwa an den Beispielen Moreno Costanzo, Michael Lang, Philipp Muntwiler oder Daniel Lopar. Seit 2012 werden die hiesigen Talente aber noch gezielter gefördert. Zudem wird die Abwanderung von Fussballtalenten während der Ausbildungszeit in andere Regionen vermieden – mit dem Projekt FutureChampsOstschweiz.

Das Ausbildungskonzept von FutureChampsOstschweiz gewährleistet, dass in allen 140 Ostschweizer Vereinen dieselbe Ausgangslage für den Nachwuchs herrscht. Besonders Begabte und Ambitionierte profitieren von einem direkten Ausbildungsweg bis in den Profi-Fussball hinein. Gut ausgebildete Spieler, die den Sprung in den Profi-Fussball nicht schaffen, kehren in ihre Stammvereine zurück und stärken damit die gesamte Fussballregion.

Modernes Netzwerk

FutureChampsOstschweiz ist ein modernes Netzwerk, das aus Verbänden und Vereinen besteht. Alle beteiligten Parteien ver-

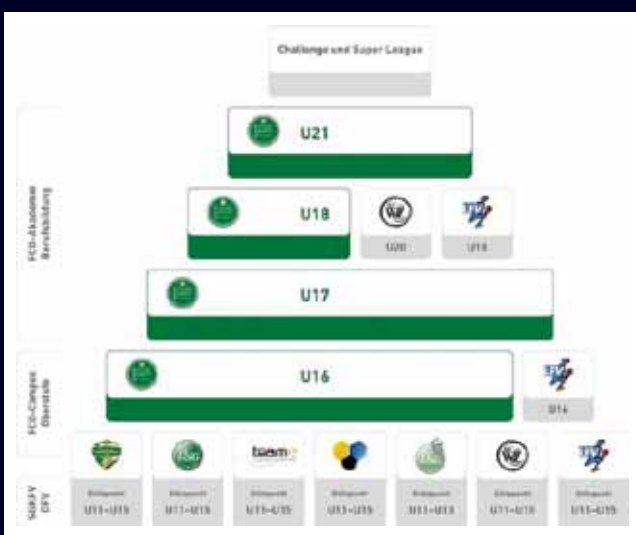
folgen ein Ziel: Sie wollen talentierte Nachwuchs-Fussballspieler ausbilden und fördern. In der Region. Und für die Region. Damit will FutureChampsOstschweiz erreichen, dass die talentierten Spieler die beste Grundlage bekommen und die Ostschweiz damit mittelfristig zu den Top-Adressen im Schweizer Nachwuchsbereich gehört.

FutureChampsOstschweiz setzt sich aus folgenden Verbänden zusammen: Ostschweizer Fussballverband OFV, Thurgauer Fussballverband TFV, Bündner Fussballverband BFV, St.Galler Kantonal-Fussballverband und Liechtensteiner Fussballverband. Die technische, organisatorische und finanzielle Hauptverantwortung liegt beim FC St.Gallen und FC Wil. Sie sorgen für klare Führungsstrukturen. Gleichzeitig stellen die Profi- Clubs die sportliche Kompetenz sowie die professionelle Betreuung der Jugendlichen sicher.

Einheitliche Ausbildung

FutureChampsOstschweiz garantiert eine einheitliche Ausbildung, ein umfassendes Förderkonzept sowie eine frühzeitige, systematische Erfassung (Scouting-Konzept). Sieben Stützpunkte sorgen für eine optimale regionale Verteilung: Thurgauer Fussballverband, FC Wil, FC St.Gallen, Team Rheintal-Bodensee/St.Galler Kantonal-Fussballverband, Bündner Fussballverband, FCSG-Süd/St.Galler Kantonal-Fussballverband und Liechtensteiner Fussballverband. Der jeweilige Stützpunkt koordiniert mit den zugeteilten Vereinen die Rekrutierung der Spieler für die U11-Stützpunkte sowie die U12- und U13-Teams.

An jedem der sieben Stützpunkte befindet sich eine Sportschule, die eng mit FutureChampsOstschweiz zusammenarbeitet. Ziel dieser Kombination ist, den erhöhten Trainingsaufwand nicht auf Kosten des Schulstoffs auszutragen. Nur so ist es möglich, die jungen Talente sowohl im Sport als auch in der Schule zu fördern. «Der Kinder-, vor allem aber der leistungsorientierte Nachwuchsfussball, ist häufig auf zu kurzfristige Erfolge ausgerichtet. Nur ein geduldiger und systematischer Ausbildungsprozess garantiert spätere fussballerische Spitzenleistungen. Aus diesem Grund legt FutureChampsOstschweiz den Schwerpunkt ihres Handelns auf die Arbeit mit dem Spieler. Die Trainer entwickeln eine Sozial-



Wir halten Sie auf dem **richtigen Kurs.**

Und beraten Sie kompetent und zuverlässig zu Ihrer
Buchhaltung und der Verwaltung Ihrer Liegenschaften.





Schritt	Alter	Station
7	ab 23 Jahre Spitzenspieler	A-Nationalmannschaft Super League Challenge League
6	21-23 Jahre Spitzenspieler	
5	17-20 Jahre Perspektivspieler	Junioren-Nationalmannschaften U19, U20, U21 FCO-Akademie
4	15-18 Jahre	Junioren-Nationalmannschaften U15, U16, U17, U18 FCO-Campus Sportschulen Stützpunkte
3	11-14 Jahre	SFV-Talentförderprogramm
2	7-10 Jahre	Vielseitige Sportaktivitäten und Fussballspielen in Verein und Schule
1	3-6 Jahre	Bewegen und vielseitiges Spielen in Verein, Kindergarten und Schule

und Fachkompetenz, die den Spielern eine alters- und talentgerechte Förderung garantiert», sagt Stephan Häuselmann, Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes (OFV).

Schulen, Campus, Akademie

In regionalen Sport-Tagesschulen werden talentierte Spieler bis zur U15 gefördert. Sie profitieren von einer koordinierten Ausbildung unter der Leitung des FutureChampsOstschweiz. Die betreffenden Schulen ermöglichen eine tägliche Trainingseinheit, in der die Jugendlichen fussballerisch gefördert werden.

Die geeignetsten Fussballer eines Jahrgangs ab der U14 werden in einem Ausbildungszentrum (FCO-Campus in Bürglen TG) zusammengezogen. In diesem werden sie sowohl schulisch als auch fussballerisch intensiv gefördert. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport ist institutionell so organisiert, dass die Ausbildung ein Ganzes bildet.

Die besten fünf, sechs Spieler pro Jahrgang werden dann ab der U17 an der Fussballakademie in St.Gallen ausgebildet. Die jungen Fussballer leben in der AFG Arena, während sie eine schulische, berufliche und sportliche Ausbildung geniessen. Ab 2014

kommen die ersten so ausgebildeten Nachwuchsspieler in die Challenge oder Super League bzw. zurück zu ihren Vereinen.

FutureChampsOstschweiz wird durch eine Strategische Kommission geführt. Die Personen dahinter sind: Dölf Früh, VR-Präsident FCSG AG, Pascal Kesseli, VR-Mitglied FCSG AG, Roger Bigger, VR-Präsident FC Wil AG und Maurice Weber, VR-Mitglied FC Wil AG. Für die Umsetzung der Ziele ist die sportliche Leitung verantwortlich: Heinz Peischl, Sportchef und CEO FCSG AG, Axel Thoma, Sportchef FC Wil AG und Roger Zürcher, Technischer Leiter FutureChampsOstschweiz.

Die Vorteile von FutureChampsOstschweiz:

- Umfassendes Förderkonzept
- Frühzeitige, systematische Erfassung (Scouting-Konzept)
- Optimale fussballerische Ausbildung
- Förderung der fussballerischen, schulischen und persönlichen Ausbildung
- Über 95% kehren gut ausgebildet zurück und stärken die Stammvereine.

Anzeige

*Champions
brauchen faire Lösungen*

azemos | partner ag
your personal investment advisor

Business Tower | Zürcherstrasse 310 | 8500 Frauenfeld

info@azemos.ch | www.azemos.ch



schuetzengarten.ch

Ein Schützengarten ist überall.

Was gibt es Schöneres, als magische Momente des Glücks mit seinen besten Freunden zu erleben, ein frisches Schützengarten-Bier zu teilen und die ganze Welt daran teilhaben zu lassen. Zum Wohl!

Schützengarten
Das vortreffliche Bier.



www.helbling-reisen.ch

Wir zeigen Ihnen die Welt

Helbling Reisen

St. Gallerstrasse 99 9200 Gossau Telefon 071 388 86 10 Fax 071 388 86 18 travel@helbling-reisen.ch	Dorf 15/16 9053 Teufen Telefon 071 333 11 45 Fax 071 333 11 47 teufen@helbling-reisen.ch
---	---



Haus zu verkaufen!

Weil Ihr Zuhause unsere Berufung ist!



St. Gallen
Hauptsitz St. Gallen
Tel. 071 227 42 42
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch

Rapperswil
Niederlassung Linthgebiet
Tel. 055 220 59 59
www.hevsg.ch
rapperswil@hevsg.ch

Wattwil
Immoshop Toggenburg
Tel. 071 913 50 90
www.hevsg.ch
wattwil@hevsg.ch

Buchs
Immoshop Werdenberg-Sarganserland
Tel. 081 566 77 88
www.hevsg.ch
buchs@hevsg.ch



Gästebuch V

1. Martina und Hans Versfeld 2. Wolfgang Steiger, Isabella Signer 3. Brigitte und Hansruedi Strotz 4. Thomas Breitenmoser, Marko Muslin, Ergün Berisha, Federico Platero, Martin Steuble, Basil Stillhart, Jordan Brown 5. Valérie und Oliver Hauser 6. Mike und Patrick Herzig 7. Nicole und Steffen Tolle 8. Thomas und Urs Portmann 9. Maurice Weber, Ursi Brüscheweiler Weber 10. Luigi und Christine Ponte 11. Marcel und Nicole Ucan 12. Karin und Jan Baumann 13. Susanne und Paul Popp 14. Brigitte und Josef Gschwend-Thür 15. Maria und Hans Süess 16. Anne-Marie und Peter Hofstetter 17. Edith und Peter Läubli 18. Antoinette und Jean-Pierre Leumann 19. Barbara Kübli, Hans Aemisegger 20. Martin Allenspach 21. Stephan Häuselmann, Jörn Hannemann 22. Christine und Reinhard Zweifel

Als Mensch gefragt

Als ehemaliger österreichischer Nationalspieler weiss Heinz Peischl sehr genau, was es zum Erfolg im Fussball alles braucht. Diese Erfahrung als Spieler und das Wissen, das er sich in verschiedenen Stationen als Trainer angeeignet hat, bringt er ins Projekt FutureChampsOstschweiz mit ein.

Text: Daniela Winkler Bild: Tiziana Secchi

Als CEO der FC St.Gallen AG ist Heinz Peischl sozusagen im übergeordneten Gremium in die FutureChampsOstschweiz involviert. Er ist als Sportchef und CEO des FC St.Gallen zusammen mit Roger Zürcher (Technischer Leiter FCO) und Axel Thoma (Sportchef FC Wil) für die Umsetzung der sportlichen Ziele des Projektes verantwortlich.

Führendes Nachwuchszentrum

Nach zwei Jahren FutureChampsOstschweiz ist Peischl überzeugt, auf einem guten Weg zu sein. «FutureChampsOstschweiz ist langfristig angelegt. Daher ist es klar, dass man nicht binnen eines oder zweier Jahre sofort mehrere Spieler generieren kann, die das Talent und vor allem auch die Erfahrung haben, auf allerhöchstem Niveau spielen zu können. Wir haben aber einige sehr vielversprechende Talente in unseren Reihen.» Nun komme es bei denen darauf an, ob sie den nächsten Sprung auf der Karriereleiter schaffen. «Was wir natürlich alle hoffen.»

Als Basis für all das mussten mit dem Projekt FutureChampsOstschweiz Strukturen entwickelt, ausgearbeitet und aufgebaut werden, die nun und in Zukunft greifen. «Viele Fachleute unterstützen uns bei der Arbeit, die sich jeden Tag mit dem Projekt beschäftigen und denen wir vertrauen.» Um persönliche Erwartungen an das Projekt geht es ihm dabei nicht, sondern darum, dass das gesamte Konstrukt funktioniert und greift. Peischls Ziel und das aller Beteiligten ist es, sich in den nächsten Jahren als eines der führenden Nachwuchszentren der gesamten Schweiz etablieren und Talente auf Profiniveau führen zu können. Darin sieht Peischl ganz klar die primären Aufgaben, die sie bewältigen wollen.

Wertvolle Erfahrung

Als Trainer unter anderen von FC St.Gallen, FC Thun, Admira Wacker oder als Co-Trainer der österreichischen Nationalmannschaft ist Peischl gewohnt, Fussballer der obersten Liga zu trainieren und zu coachen. Bei Kindern ab elf Jahren, bei denen das SFV-Talentförderungsprogramm in den FutureChampsOstschweiz zu greifen beginnt, zählen aber noch ganz andere Werte. «Bei jüngeren Kindern sind besonders stark auch pädagogische und didaktische Fähigkeiten vonnöten. Konkret bedeutet das: Beibringen,

lehren, erlernen, erarbeiten. Bei Kindern ist der Trainer – neben den sportlichen Aspekten – noch viel stärker als Mensch gefragt.» Im Moment arbeitet Peischl selbst nicht mit den Kleinen. Aber für ihn sei es immer eine grosse Freude zu sehen, wie viel Enthusiasmus sie in das Training stecken und wie sich Talente entwickeln und Schritt für Schritt den Weg nach oben Richtung Spitze schaffen.

Aber wie erkennt Peischl, in welchem kleinen Kicker ein Talent steckt? Bei welchem Kind sich eine spezielle Förderung lohnt? «Das sind viele Komponenten. Das beginnt bei der Motorik und geht über die spezifischen technischen Fähigkeiten bis hin zur Persönlichkeit. Es sind zig Faktoren, die zusammenspielen müssen, um einen wirklichen Top-Spieler hervorzubringen – und sicherlich auch ein Quentchen Glück.» Realistisch sieht Peischl aber auch, dass es letztlich nur einige Wenige sind, die wirklich den Sprung in den Profisport schaffen. «Aber die Arbeit mit jedem einzelnen Talent ist jeden Tag eine wertvolle Erfahrung und prägt es für das ganze Leben.»

Heinz Peischl, geboren 1963 in Ollersdorf/Österreich, ist ehemaliger österreichischer Fussball-Nationalspieler. Den Höhepunkt seiner Fussballkarriere erlebte er beim FC Swarovski Tirol, mit dem er 1989 und 1990 den österreichischen Meistertitel holen konnte. Nach der Weltmeisterschaft 1990 kam Heinz Peischl überdies zu seinen ersten Einsätzen in der österreichischen Nationalmannschaft. In den folgenden Jahren war er u.a. auch in Argentinien (San Lorenzo) und Liechtenstein (FC Schaan) aktiv, ehe er beim FC Tirol Innsbruck seine aktive Karriere beendete.

Vor seiner Zeit als Sportchef beim FC St.Gallen durchlief der ehemalige Mittelfeldspieler auch etliche Trainerstationen. Unter anderem beim FC Wil (2001 – 2002), FC St.Gallen (2003 – 2005), FC Thun (2006 – 2007), Admira Wacker (1995 – 1997) oder als Co-Trainer der österreichischen Nationalmannschaft (2009 und 2010).

«Es sind zig Faktoren, die zusammen-
spielen müssen, um einen wirklichen
Top-Spieler hervorzubringen –
und auch ein Quentchen Glück.»





ES LEBE DIE BALANCE.

SPAR Vital, die gesunde Marke von SPAR.

Mal mach
ich Pause.

Mal geb
ich alles.

So frisch. So nah. So günstig.



Impressionen



Mit Konzept.



STARKER AUFTRIFF!

Aber knapp daneben ist eben doch vorbei. Das gilt nicht nur beim Fussball.

Wir zeigen Ihnen wie gute Werbung funktioniert, die auch zu Ihrem Unternehmen passt. Denn wir verstehen unsere Kunden und sprechen ihre Sprache. Lernen wir uns kennen!

Hannemann Media AG | Weinfelderstrasse 84 | 8580 Amriswil | 071 414 10 10 | info@hannemann-media.ch



Gästebuch VI

1. Thomas und Claudia Mazenauer 2. Bruno und Ursi Manser 3. Michael und Nicole Cagneux 4. Frédéric Gasser 5. Marco und Conny Huber
 6. Roger und Brigida Mazenauer 7. Brigitte und Paul Fuchs 8. Roberto und Irene Schmid 9. Annelise Graf, Peter Stark 10. Cornelia und Dennis Reichardt
 11. Heinrich Dürst 12. Esther und René Metzler 13. Kurt Mauchle, Manuela Mauchle, Natalie Niederer, Yannick Mauchle 14. Pascal und Sandra Praudisch
 15. Stefan Baumer, Sylvia Furgler 16. Phillip Sommer, Angelo Gotadoro 17. Renate und Jürgen Krätzer 18. Othmar Caviezel 19. Ursula und Heini Schwarz
 20. Marlies Fabian, Roman Diethelm 21. Elisabeth und Gion Andrea Uffer 22. Pascal Cerrone



orthopädie am rosenberg



HIRSLANDEN 

ORTHOPÄDIE HIRSLANDEN OSTSCHWEIZ

BEWEGLICHKEIT BEDEUTET LEBENSQUALITÄT

WIR GEBEN SIE IHNEN ZURÜCK

Die beiden Hirslanden Kliniken Am Rosenberg und Stephanshorn haben zusammen mit den hochqualifizierten Fachspezialisten aus dem gesamten Bereich der Orthopädie (und der rekonstruktiven Chirurgie) der Orthopädie am Rosenberg die Orthopädie Hirslanden Ostschweiz gegründet. Die Praxen der Orthopädie am Rosenberg finden Sie im Silberturm und bei der Klinik Stephanshorn (St. Gallen), Wil, Widnau und im Säntispark (Abtwil). So profitieren Sie in der ganzen Ostschweiz jederzeit von einer kompetenten und persönlichen Betreuung auf höchstem medizinischem Niveau.

Hirslanden Klinik Am Rosenberg, Hasenbühlstrasse 11, CH-9410 Heiden, T +41 71 898 52 52, www.hirslanden.ch
Hirslanden Klinik Stephanshorn, Brauerstrasse 95, CH-9016 St. Gallen, T +41 71 282 71 11, www.hirslanden.ch
www.orthopaedie-hirslanden-ostschweiz.ch

ORTHOPÄDIE HIRSLANDEN OSTSCHWEIZ:
5 PRAXEN – 2 KLINIKEN – 1 ORTHOPÄDIE



WEBER 
FÜR LOGISTIK UND BAU

FORM AUS FUNKTION

www.wpag.ch

W+P Weber und Partner AG  Speerstrasse 18  CH-9500 Wil
Tel. +41 (0)71 929 90 40  Fax +41 (0)71 929 90 41  info@wpag.ch



**BEQUEM
VON ZU HAUSE**
DIE WELT DER
WEINE ENTDECKEN

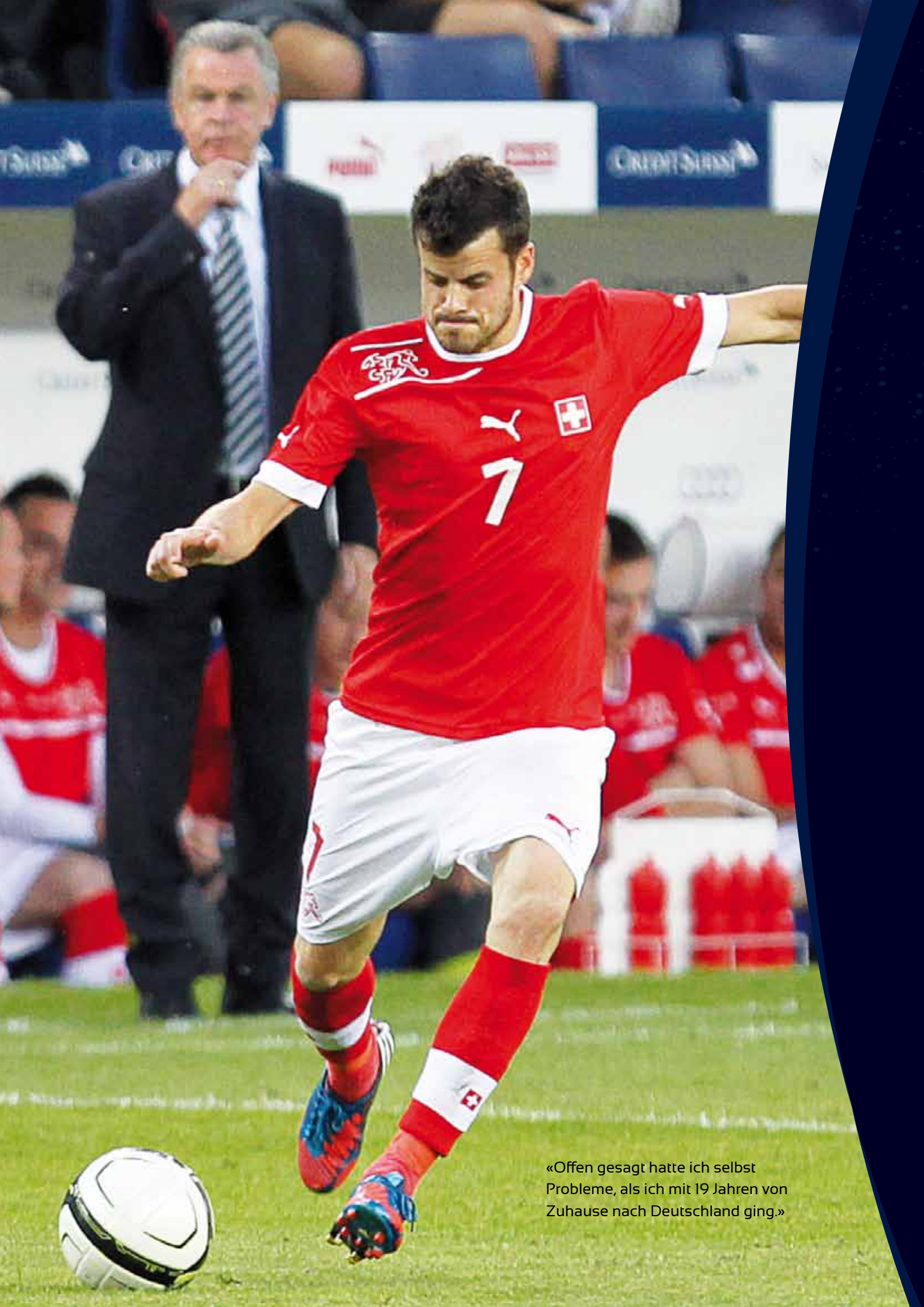
IM NEUEN WEBSHOP

**RUTISHAUSER
BAROSSA**
WELT DER WEINE

www.rutishauser.com

Impressionen





«Offen gesagt hatte ich selbst Probleme, als ich mit 19 Jahren von Zuhause nach Deutschland ging.»

«Junge Menschen brauchen Abwechslung»

Tranquillo Barnetta (*1985) ist einer der erfolgreichsten aktuellen Schweizer Fussballexporte. Der italienisch-schweizerische Doppelbürger lernte beim St.Galler Quartierverein Rotmonten kicken, wo er vom FC St.Gallen entdeckt wurde. Es folgten Stationen bei Hannover 96, Bayer 04 Leverkusen, Schalke 04 und Eintracht Frankfurt, wo der Mittelfeldspieler heute spielt. Seit 2004 ist er Mitglied der Schweizer A-Nationalmannschaft. Im Interview spricht Barnetta über seine Karriere und erinnert sich an seine fussballerischen Anfänge.

Text: Stephan Ziegler Bild: zVg.

Tranquillo Barnetta, Sie haben bis 1996 beim FC Rotmonten gekickt, es war Ihr erster Verein. Warum gerade Fussball?

Ich bin in einer fussballverrückten Familie aufgewachsen – mein Vater und auch mein Bruder hatten schon für den FC Rotmonten gespielt. Als ich alt genug war, ging auch ich zu diesem Verein. Das war für mich ganz logisch.

Wurden Sie damals schon aktiv gefördert?

Beim FC Rotmonten stand immer der Spass im Vordergrund. Da es sich um einen kleineren Verein handelte, waren keine Mannschaften vorhanden, die überregional gespielt hätten. Nachwuchsförderung im engeren Sinne gabs also keine. Aber man spielte oft und gerne!

Trotzdem schafften Sie den Sprung von Rotmonten zum FC St.Gallen.

Ja, wir waren oft an verschiedenen Fussballturnieren als Zuschauer, an denen auch die Junioren des FCSG teilnahmen. Dank eines Gesprächs zwischen dem Juniorentrainer und meinem Vater durfte ich zu einem Probetraining gehen. Das schien die Verantwortlichen überzeugt zu haben...

Was meine Sie: Wäre Ihre Karriere anders verlaufen, hätte es damals die FutureChamps Ostschweiz (FCO) schon gegeben? Das ist schwierig zu sagen. Es war einfach eine andere Zeit. Ich glaube, dass in meinem Fall meine Karriereplanung und die Karriere selbst optimal verlaufen sind. Kurz: Besser hätte es für mich nicht laufen können.

Hätten Sie sich überhaupt vorstellen können, als Jugendlicher in eine Fussballakademie einzutreten, um schneller vorwärtszukommen, dafür aber von den Eltern getrennt zu sein?

Für mich wäre es sicherlich nicht einfach gewesen. Offen gesagt hatte ich selbst Probleme, als ich mit 19 Jahren von Zuhause nach Deutschland ging.

Wenn Sie zurückblicken: Was empfehlen Sie einem Jugendlichen, der unbedingt Fussball spielen möchte – und zwar richtig?

Es ist sehr wichtig, dass die Freude im Vordergrund steht. Ich glaube, dass das die Basis ist. Sicherlich ist es nachher wichtig, bei einem guten Verein zu sein, der einen wirklich fördern kann. Verliere aber nie die Freude am Spiel!

Aber grundsätzlich finden Sie die Idee richtig, die Ausbildung in Fussball zu zentralisieren und zu professionalisieren?

Natürlich! Eine gute, professionelle Ausbildung ist sehr wichtig. Nicht jeder Verein hat aber die Möglichkeit, junge Talente zu fördern. Aus diesem Grund kann man die Idee von FutureChamps Ostschweiz nur empfehlen und unterstützen.

Und was ist in Ihren Augen das Wichtigste, was ein solches Ausbildungskonzept beinhalten muss?

Nebst der fussballerischen darf auch die berufliche Ausbildung nicht zu kurz kommen. Es sollte sich nicht nur alles um den Fussball drehen. Junge Menschen brauchen auch Abwechslung, ohne dass man den Fokus verliert.

Wenn Sie den Verantwortlichen von FCO einen Ratschlag mit auf den Weg geben müssten – wie könnte der lauten?

Es ist immer schwierig, ungefragt Ratschläge zu erteilen... Ich würde vielleicht sagen: Fördert die jungen Menschen auf allen Ebenen, vergesst aber nicht, dass es immer noch Kinder sind, die auch Kinder sein dürfen.

Zum Schluss: Wie gut stehen die Chancen, dass Sie einst zu einem Schweizer Club zurückkehren – vielleicht sogar zum FCSG?

Ich habe immer gesagt, dass ich nicht erst wieder in die Schweiz komme, um einen Rentenvertrag zu erhalten. Ich möchte mit der Mannschaft etwas erreichen. Meine Karriere durfte ich in St.Gallen beginnen – und kann mir vorstellen, sie dereinst in St.Gallen zu beenden!

Spielen Sie mit der Nummer eins in der Topliga

pwc

Nur wer die Marktentwicklung frühzeitig voraussehen kann, wird auch morgen noch zur Spitze gehören. Denn durch die Globalisierung hat sich die Lebensdauer von Produkten sowie Dienstleistungen reduziert und Neuheiten werden schneller zur Marktreife gebracht. Als Nummer 1 in der Wirtschaftsprüfung und Beratung beschäftigen wir uns deshalb laufend mit den Themen, die über den Erfolg Ihrer Firma in den nächsten Jahren entscheiden.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Tel. 058 792 72 00, Fax 058 792 72 10

© 2013 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.



**FAIRE
+ SICHERE
SPIELE**

VON ANFANG AN.

www.football.ch/ofv



Gästebuch VII

1. Dragana und Neno Kuruzovic **2.** Michele Cedrola, Angelina Moreira **3.** Heinz und Erika Huber **4.** Edy und Janine Kindle **5.** Verena Hefti, Andreas Ruch **6.** Katharina Kuhn, Claudio Nold **7.** Käthi und Peter Witschi **8.** Christoph und Damaris Allemann **9.** Andrea Graf, Peter Muri **10.** Nadja Peloli, Hans Hofstetter **11.** Myrtha und Andrea Florin **12.** Eva und Albin Johann, Ruth Ospelt **13.** Daniela und Thomas Christen **14.** Maria und Peter Kühnis **15.** Patricia und René Eugster **16.** Jacqueline und Pascal Kesseli **17.** Ruth und Bruno Ritter **18.** Heidi und Urs Dahinden **19.** Fermin Gomez, Brigitte Engler **20.** Andrea und Christian Meuli

«Ein junger Spieler, der keine Erfahrung hat, muss an die Hand genommen werden.»



«Spieler an die Hand nehmen»

Axel Thoma, Sportchef FC Wil AG und FutureChampsOstschweiz, zählt in Zukunft auf Nachwuchstalente aus den eigenen Reihen, aus der eigenen Ostschweizer Fussball-Talentschmiede FCO. Für Thoma ist mit dem Projekt FutureChampsOstschweiz nach langer Zeit in der Region endlich eine Struktur geschaffen worden, bei denen der Fussballspieler im Mittelpunkt steht.

Text: Daniela Winkler Bild: Tiziana Secchi

«FutureChampsOstschweiz ist eine optimale Struktur, damit jeder Spieler, der in diesem Gefäss ist, stufen- und qualitätsgerecht eingeschätzt und gefördert werden kann.» Obwohl er nicht operativ im Tagesgeschäft beim FCO involviert ist und eine übergeordnete Funktion innehat, kennt Thoma die Leistungen jedes einzelnen jungen Talentes.

Mit Rückschlägen umgehen lernen

Er betreut die älteren Spieler, die bereit für die Erstmannschaft sind und den vielversprechenden Schritt aus dem Gefäss Future ChampsOstschweiz wagen möchten. Mit einer U21 der Erstliga, der Challenge League mit dem FC Wil und der Super League mit dem FC St.Gallen stehen diesen Spielern in der Ostschweiz alle Möglichkeiten offen. Damit die jungen Talente in den Future ChampsOstschweiz auch sehen, dass der FC Wil an ihnen interessiert ist und dass sie sich messen können mit der nächsten Stufe, organisiert Thoma immer wieder Freundschaftsspiele zwischen der U21 FCO und dem FC Wil. «Das soll ein Ansporn sein für die Jungs. Gleichzeitig sehen sie dadurch aber auch, wie weit sie von der ersten Mannschaft noch entfernt sind – oder wie nahe sie mit ihrem Können schon herangerückt sind. Dadurch erkenne ich, wer soweit ist und einen nächsten Schritt machen könnte. Diese Spieler lade ich dann zum FC Wil ins Training ein. Damit erhalten sie noch einen weiteren Antrieb.»

Als Profifussballer und Trainer in Deutschland und der Schweiz kennt Thoma die Sonnen- und Schattenseite einer Fussballkarriere aus eigener Erfahrung. Der Weg der Integration von Nachwuchsfussball in Aktivfussball sei immer derselbe, auch wenn dieser bei ihm nun doch schon einige Jahre zurückläge. «Das ist der grösste Schritt, den ein Spieler vollziehen muss. Der Aufstieg von U16 in U18 macht noch keinen grossen Unterschied, das ist lediglich ein Altersunterschied. Man trägt neu seine Spiele unter 18-Jährigen aus anstatt wie bis anhin unter Jüngeren. Aber der Aufstieg vom Junioren- in den Aktivfussball ist absolut nicht zu unterschätzen. Bei diesem Schritt ist es sehr wichtig, dass man den Spieler begleitet und ihn auch richtig coacht. Denn er muss diesen Schritt ebenso physisch schaffen wie auch mental verkraften.»

Ein Schritt zurück für den Fortschritt

Erstmal sei ein Spieler begeistert, dass er es geschafft hat, dass er sein Ziel erreichen konnte. Dann ist die Euphorie gross. «Bald darauf kommt aber oft das «böse» Erwachen, das Erkennen, dass das Mitspielen in der oberen Liga nicht so einfach ist. Die Spieler müssen dann zwischenzeitlich wieder zurück in die U21, um weiter an der Praxis zu arbeiten.»

Dieser Schritt zurück sei immer eine Enttäuschung. Er ist schwierig und nicht zu unterschätzen. In diesen Momenten sei der Coach besonders gefragt, weiss Thoma. Er muss den jungen Spielern dann klar machen, dass auch das dazugehöre, dass es nicht nur immer aufwärtsgehen könne, dass man für eine Weiterentwicklung manchmal auch einen Schritt zurück tun müsse und erst dann wieder einen Schritt oder zwei vorwärts gehen könne. «Ein junger Spieler, der keine Erfahrung hat, muss an die Hand genommen werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir in den Future ChampsOstschweiz versuchen, einen Mittelweg zu finden zwischen Ambitionen schüren und realistischen Weg aufzeigen.»

Axel Thoma, geboren 1964, ist ehemaliger deutscher Fussballspieler, Trainer und Sportmanager. Thoma wuchs im schwäbischen Onstmettingen auf und spielte zu Beginn seiner Laufbahn bei den Amateuren des VfB Stuttgart. In der Saison 1984/85 bestritt er für die Lizenzspielermannschaft zwei Bundesligaspiele, bei denen ihm ein Tor gelang. Später wechselte er in die Schweiz zum FC Schaffhausen und zum FC Winterthur.

Nach seiner aktiven Karriere war Thoma u. a. Nachwuchstrainer und Sportchef beim FC Winterthur, beim FC Zürich, Grasshopper Club Zürich, Gornik Zabrze Polen sowie beim FC Wil. Zudem war er Assistenztrainer der Schweizer U17, U18, U19 und U20-Nationalmannschaft. Im September 2010 ersetzte er Ryszard Komornicki als Cheftrainer beim FC Wil und führt ausserdem seine Doppelfunktion als Sportchef fort.

Eine runde Sache.

Objekt Kurhaus Oberwaid, St. Gallen

Kompetent und leidenschaftlich. Seit 1911.

CH-8590 Romanshorn | www.efag.ch



ERNST FISCHER AG
Stahl- und Metallbau

GIPFELSTÜRMER MIT ALL4 ALLRAD.



DIE MINI ALL4 SNOWHILL-SONDERMODELLE. JETZT AB CHF 29'900.-.*

Ab auf die Piste: Mit dem neuen MINI Countryman Snowhill und dem MINI Paceman Snowhill entdeckst du diesen Winter die wilden Seiten der Schweizer Bergwelt. Dank ALL4 Allrad gibt's nach oben keine Grenze. Hol dir jetzt einen der beiden Freerider bei deinem MINI Partner. Noch mehr Spass garantiert übrigens der kostenlose MINI Tender Loving Care Service bis 100'000 km oder 10 Jahre**. MINI.ch

Christian Jakob AG

Schuppisstrasse 9, 9016 St. Gallen
Tel. 071 282 49 69, www.christianjakob.ch

Christian Jakob AG

Unterdorfstrasse 85, 9443 Widnau
Tel. 071 727 20 40, www.christianjakob.ch

* MINI Cooper ALL4 Countryman Snowhill, 6,9 l/100 km, 160 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km), Energieeffizienzklasse: E. Abgebildete Fahrzeuge: MINI Cooper S ALL4 Countryman Snowhill, mit Sonderausstattung. Fahrzeugesamtpreis: CHF 37'570.-, 6,7 l/100 km, 157 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse: E. MINI Cooper S ALL4 Paceman Snowhill, mit Sonderausstattung. Fahrzeugesamtpreis: CHF 39'000.-, 6,7 l/100 km, 157 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse: E. Angebot gültig bis 31.12.2013. **Es gilt das zuerst Erreichte.

Impressionen





*... offizieller Carreise-Partner
 des FC St. Gallen!*



071 955 04 08

Bahnhofstrasse 81 • CH-9240 Uzwil
www.daehler-reisen.ch • info@daehler-reisen.ch

Leader lesen LEADER®

LEADER.
 Das Ostschweizer
 Unternehmernmagazin.

Michael Hüppi, Vizepräsident
 FC St. Gallen Event AG



Wussten Sie schon, dass es nun auch eine Ostschweizer Ausgabe des Standardwerks «Who's who» gibt? Und zwar die Liste unserer Abonnenten. Die führenden Persönlichkeiten unserer Region finden Sie hier – im Magazin oder unter der Leserschaft. Denn wir setzen auf Qualität statt Quantität, auf Klasse statt Masse. – Elitär, finden Sie? Da haben Sie völlig Recht.

www.leaderonline.ch

Finanz- und Rechnungswesen

Steuerberatungen

Unternehmensberatungen



Lenz & Dudli
 TREUHANDGESELLSCHAFT AG



Gästebuch VIII

1. Silvia und Ernst Kocherhans 2. Stefan und Sandra Frehner 3. Saskia Hagmann-Rüsch und Andreas Hagmann 4. Heidi und Daniel R. Prinzing
 5. Reto Stocker 6. Helen Dörflinger, Stefan Griesmeier 7. Paulo und Nicole De Simeis 8. Rino und Claudia Landolt 9. Daniela und Oliver Gründisch
 10. Niklaus Fässler, Corina Marti 11. Walter Stiefel, Christian Stiefel 12. Mary und Jürg Fritsch 13. Marcel Zweifel, Karin Engelberger 14. Felix und
 Evelyn Buschor 15. Simone und Stephan Ziegler 16. Fabienne und Heinz Sonderegger 17. Kurt und Anna Baumgartner 18. Marco und Yvonne Begni
 19. Käthi und Reto Schefer 20. Rolf und Ruth Helbling, Karpeter und Rosmarie Trunz 21. Daniel Hasler 22. Marcel Stofer und Corinne Stofer-Weigelt
 23. Rita und Ernst Hauser 24. Denise und Ueli Sonderegger 25. Thomas und Myriam Frischknecht 26. Manuela und Adrian Parpan



M. Baumann

Ofen- und Cheminéeerbau · Platten- und Natursteinbeläge

9400 Rorschach · Thurgauerstrasse 11 · Telefon 071 841 25 44
info@baumannplatten.ch · www.baumannplatten.ch

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis



www.beritklinik.ch

CH 9053 Teufen

Tel 071 335 06 06

Unser Ärzteteam

Orthopädie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Alexander Bucher
Dr. med. Heiko Durst
Dr. med. Max Fischer
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Frank Gebhard
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Johannes Keel
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie / Schmerzmedizin

Dr. med. Stephan Gmeiner
Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Chirurgie / Venenleiden

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Nikolaus Linde

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Richard Urscheler
Dr. med. Caroline Schumann

BERIT KLINIK
TEUFEN



Anästhesie / Schmerzmedizin

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. Dr. TCM Chang Qing Liu

Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Dominik Schmid
Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel

Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Marco Venuti

Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Christian Loewe
Dr. Claudia Mrazek-Muntwiler
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Zdenek Skruzny
Dr. med. Teresa Zillmann



ES LOHNT SICH.

Auch das Magazin, das Sie in Händen halten, hat die MetroComm AG realisiert. Neben über tausend anderen. Wenn Sie Interesse an einem inseratefinanzierten Imagemagazin haben, sprechen Sie mit uns.

metro
comm

Bahnhofstrasse 8, CH-9001 St.Gallen, Tel. +41 (0)71 272 80 50, info@metrocomm.ch



Gästebuch IX

1. Inge und Marcel Wüthrich 2. Anneliese und Wendelin Manser 3. Peter Roth, Suse Bertschinger 4. Nicole Christen, Patrick Vogler 5. Raphael Schönenberger, Stephanie Lehnertz 6. Heidi und René Hollenstein 7. Urs und Susi Wernli 8. Doris Baumann, Marcel Volleweider 9. Ana und Daniel Eugster 10. Christina und Stefan Kölliker 11. Stefan und Pavla Huber 12. Marlies und Melanie Wüst 13. Désirée und Patrik Wissmann 14. Daniel Engelberger, Andrea Finner, Daniela und Markus Schwingel 15. Hildegard und Werner und Katrin Eggenberger 16. Jacqueline Grahofer, Rainer Meier 17. Satu Brusch, Roger Zürcher 18. Birgit und Matthias Berger 19. Sara Ermano, Roberto Rodriguez 20. Bernadette und Bruno Räss 21. Stephanie Studach, Dominik Tiziani 22. Karin Schär, Marco Högger 23. Dieter und Dunja Tschernernjak 24. Tania und Gianluca Galasso 25. Birgit Beran, Hanno Egger 26. Peter und Petra Knäbel 27. Patrik Imholz, Corinne Baltensberger

Die Macher hinter den Kulissen

Damit eine Gala wie die «Nacht des Ostschweizer Fussballs» auf die Beine gestellt werden kann, braucht es vor allem eines: engagierte Menschen. Wir stellen Ihnen die Macher hinter den Kulissen vor.



1



2



3



4

1. Martin Schönenberger (OK-Präsident), Verwaltungsrat FC St.Gallen AG, Verwaltungsratspräsident P.M.S. Schönenberger AG, St.Gallen | 2. Markus Baumann, Geschäftsführer Baumann Plattenbeläge, Ofen- und Cheminéeabau, Rorschach | 3. Rolf Brunner, Partner & VR Continuum AG, St.Gallen/Zürich | 4. Stephan Häuselmann, Präsident Ostschweizer Fussballverband, Mitglied Verbandsrat SFV, Inhaber Promega Treuhand + Immobilien AG | 5. Michael Hüppi, Vizepräsident des Verwaltungsrates FC St.Gallen AG, Partner Schoch, Auer & Partner Rechtsanwälte, St.Gallen | 6. Natal Schnetzer, Inhaber und Geschäftsführer MetroComm AG, St.Gallen | 7. Marco Huber, Marketingleiter FutureChampsOstschweiz | 8. Christian Stübi, Team-Manager FC St.Gallen | 9. Maurice Weber, Verwaltungsrat FC Wil AG, Geschäftsleitung W+P Weber und Partner AG, Wil | 10. Jörn Hannemann, Inhaber und Geschäftsführer Hannemann Media AG



5



6



7



8



9



10

Weils so schön war... findet auch 2014 die Nacht des Ostschweizer Fussballs statt, und zwar am 25. Oktober 2014. Sie finden alle Infos rechtzeitig auf www.fussballnacht.ch und www.facebook.com/NachtDesOstschweizerFussballs – einfach wieder mal vorbeischaun oder «Gefällt mir» bei Facebook anklicken.

Die Nacht des Ostschweizer Fussballs ist ein Gewinn für alle Beteiligten: Sie erleben nicht nur einen unvergesslichen Abend in einem einmaligen Ambiente, sondern unterstützen mit Ihrem Engagement und Ihrer Teilnahme, wie auch mit dem Kauf eines Loses für die Tombola, das Projekt «FutureChampsOstschweiz».

Neu: 4x4 Automat. Neuer Look. Neue Preise.

ASX Compact Crossover



- » Neues Styling. Neuer Komfort. Kompakt und variabel
- » 2WD oder 4x4, 9 Airbags, 116–150 PS, Berganfahrhilfe, 5* Euro NCAP Test
- » Neu: **4x4 Automat** mit 2.2 DID Power-Diesel, 150 PS
- » Invite 4x4 Automat, Klimaautomatik, Bluetooth, Tempomat, **CHF 33'499.–***
- » 1.6 Inform Benzin 2WD, **CHF 22'999.–*, 1.9% Leasing**, ab **CHF 239.–/Mt.****



www.mitsubishi-motors.ch



www.facebook.com/MitsubishiCH



OFFICIAL CAR PARTNER

Genial bis ins Detail.



*BEST OFFER Netto-Preise inkl. 8% MWST und CashBonus CHF 2'000.–. **1.9% Leasing, z.B. 1.6 Inform: CHF 23'499.–, 239.–/Mt., 15% Sonderzahlung, 48 Mt., 10'000 km/Jahr, Kautions 5% (mind. 1'000.–), Vollkasko obligat. MultiLease AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zur Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Normverbrauch 2.2 DID Automat 150 PS: 5.8 l/100 km, 153 g/km CO₂, Kategorie C. CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km

OMEGA

www.omegawatches.com



PLANET OCEAN

VERFÜGBAR BEI:

hannibal

Uhren + Schmuck
Schwertstrasse 6, Schaffhausen
Telefon +41 52 625 14 06
info@hannibal-watches.com

Ω
OMEGA
Seamaster